

Grandioses Spiel eines begnadeten Pianisten

Der Klaviersommer in Geilenkirchen findet vom 22. bis zum 31. Juli statt. Bereits das Auftaktkonzert mit Dominic Chamot begeistert.

VON DETTMAR FISCHER

GEILENKIRCHEN Der Pianist Dominic Chamot warf weder sein Schnupftuch noch seinen Handschuh vor das Klavier, als er den elften Klaviersommer Geilenkirchen mit einer grandiosen Aufführung von Franz Liszts h-Moll-Sonate eröffnete. Das Publikum, das den großen Saal von Haus Basten bis auf den letzten Platz füllte, hatte dennoch alle Hände voll zu tun, um dem jungen Pianisten, der 2019 in Geilenkirchen den ersten Preis des Euregio Piano Awards gewonnen hatte, den Applaus zu spenden, den er sich redlich verdient hatte.

Mit einer Beethoven-Sonate hatte Dominic Chamot das rund zweistündige Auftaktkonzert begonnen. Danach setzte er schon zu Beginn des Klaviersommers 2022 einen der Höhepunkte des diesjährigen Festivals mit der h-moll-Sonate.

Charisma entwickelt

Der 1995 in Köln geborene Ausnahmepianist Chamot hat zwar durch-aus schon ein Charisma entwickelt, das die Intensität seines Spiels positiv unterstreicht, allerdings muss die Post bei den Konzertauftritten von Franz Liszt laut Zeitzeugen noch ganz anders abgegangen sein. Am 18. April 1838 soll Liszt, der damals ungefähr im Alter von Dominic Chamot war, bei einem Klavierkonzert in Wien gleich beim ersten Stück ein Instrument komplett vernichtet haben, dann auf einem zweiten Klavier zwei Messingsaiten gesprengt, sich dann selber ein drittes Instrument auf die Bühne geschoben und auch bei diesem bei der Aufführung seiner Etüde zwei Saiten entzwei gespielt haben. Gleich beim Betreten der Bühne soll Liszt damals mit Vehemenz Handschuh und Schnupftuch auf den Boden vor das Klavier geworfen haben.

Dominic Chamot ging zwar auch leidenschaftlich ans Werk, blieb aber zur Freude der Verantwortlichen, die nicht um ihr Klavier bangen mussten, im Rahmen des Schicklichen. Die Mode bei den Konzertpianisten



Dominic Chamot, 1. Preisträger des Euregio Piano Award 2019, begeisterte sein Publikum beim Auftaktkonzert zum 11. Klaviersommer Geilenkirchen.

FOTO: DETTMAR FISCHER

hat sich glücklicherweise gewandelt. Obwohl – vielleicht täten solche Showeinlagen ja der Akzeptanz klassischer Musik vor allem beim jüngeren Publikum gut. Wenn transparenter würde, welcher Leidenschaft diese Musik Ausdruck verleiht, welche Empfindungen, die durchaus nicht mit der Zeit vergangen sind, eine Sonate erlebbar werden, dann müsste vielleicht mancher Rockstar um sein Publikum bangen.

Schwelle niedrig angesetzt

Dem Geilenkirchener Festival gelingt es aber auch ohne die Exaltiertheiten eines jungen Franz Liszt ein Publikum anzusprechen, das über den Kreis der eingeschorenen Klassikfans hinaus geht. Die Schwelle des Konzertbesuchs ist so niedrig angesetzt, dass man ohne negativ aufzufallen auch mal in kurzen Hosen und Freizeithemd die Musik eines so begnadeten Pianisten wie Dominic Chamot genießen kann. Die treibenden Kräfte hinter dem

Projekt sind die Pianisten Xin Wang und ihr Mann Florian Koltun, die mit der Konzertdirektion Koltun hinter dem Klaviersommer Geilenkirchen stehen. Sie stehen natürlich nicht allein dort, denn ohne das Kulturamt der Stadt Geilenkirchen und die Sponsoren, allen voran die Kreissparkasse Heinsberg, wäre ein so hochkarätiges Kulturevent noch dazu bei freiem Eintritt nicht umzusetzen. Florian Koltun dankte bei der Begrüßung der Gäste den Mitarbeitern des Kulturamtes dafür, dass sie den Kultursommer in den Jahren der Pandemieeinschränkungen am Leben gehalten haben. 2022 dürften sich die Besucher auf viele Highlights im Programm des elften Kultursommers freuen, kündigte Koltun an. Der Euregio Piano Award wird mit tollen Orchesterkonzerten, bei denen das Euregio Chamber Orchestra mit den Finalisten auftreten wird, sicherlich das Publikum mitreißen.

Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld würdigte ihrerseits das Engagement

von Xin Wang und Florian Koltun, die immer wieder mit neuen Ideen dieses herausragende Festival beleben. Und sie dankte dem Publikum, hundert an der Zahl schon beim Auftaktkonzert, das zeige, dass es dieses Angebot auch wert zu schätzen weiß. Die Spendenbreitschaft unterstütz dies ebenfalls.

Dominic Chamot ist das beste Beispiel für die Akzente, die dieses Veranstaltungsformat mit Konzerten und Wettbewerb nicht nur in der Region setzt. Chamot, der schon

als Zwölfjähriger an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln gefördert wurde, trat bereits mehrmals in der Berliner Philharmonie auf, gewann exklusive Stipendien in der Schweiz, wo er heute lebt, wurde vom WDR-Sinfonieorchester als Solist in die Kölner Philharmonie eingeladen und begeisterte in New York bei einem Auftritt in der Steinway Hall das Publikum. Die Auszeichnung in Geilenkirchen ist fest mit seiner Vita verbunden. Der Pianist und Kritiker Hannes Sonntag schrieb

einmal über ihn: „Dominic Chamot erschafft jenes nachhaltige emotionale Erlebnis, um dessentwillen allein wir letztlich Musik machen oder hören.“ Dieses große Kompliment eines Kollegen wird das Geilenkirchener Publikum sicherlich unterschrieben haben. Denn nicht nur die technische Brillanz mit der Chamot die Saiten seines Instrument zum Klingen bringt, beeindruckte, sondern auch das ausdrucksstarke Spiel, das schon mit etlichen renommierten Preisen bedacht wurde.

Ohne zersprengte Saiten

Chamot meisterte nicht nur die Herausforderung von Franz Liszts h-Moll-Sonate ohne zersprengte Saiten. Er beschenkte sein Publikum neben der viersätzigen Suite „Gargoyles“ von Lowell Liebemann und Béla Bartóks Komposition „Im Freien“ auch mit drei Konzertetüden von Nikolai Kapustin.

Kapustin, der 1937 in der Ukraine geboren wurde und 2020 in Moskau starb, vereinigt in seinen insgesamt acht Konzertetüden, die er 1984 komponiert hatte, Spielweisen des Jazz, Blues, Ragtime oder auch des Boogie-Woogie.

So ging ein Auftaktkonzert beschwingt zu Ende, das jeden Besucher mit Vorfreude auf den kommenden Klaviersommer in Geilenkirchen erfüllte.

Das Programm des elften Klaviersommers Geilenkirchen, der vom 22. Juli bis zum 31. Juli stattfinden wird, wird in Kürze auf der Homepage der Stadt Geilenkirchen veröffentlicht werden.

Pläne liegen immer noch auf Eis

Der Streit um die Gehwegbreiten geht weiter. Jetzt mischt sich auch der Landrat ein.

VON UDO STÜSSER

GEILENKIRCHEN Die Diskussion um die Sanierung der Fliegerhorst-Siedlung Teveren, speziell um den Ausbau der Bürgersteige, nimmt kein Ende. Jetzt hat Geilenkirchens Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld erneut Post aus dem Heinsberger Kreishaus bekommen.

In diesem Brief fordert Leitender Kreisrechtsdirektor Philipp Schneider, allgemeiner Vertreter von Landrat Stephan Pusch, die Bürgermeisterin auf, „die weitere Planung unter Berücksichtigung einer Gehwegbreite von mindestens zwei Metern vorzunehmen“.

Im Oktober 2021 hatte der Geilenkirchener Stadtrat die Straßenausbauplanung für den westlichen Teil der Siedlung beschlossen. Diese Planung sah Gehwegbreiten von 1,25 Metern vor. Dagegen hatte der

Behindertenbeauftragte der Stadt Geilenkirchen, Heinz Pütz, energisch widersprochen, nachdem der Rat auch auf einen Kompromissvorschlag seinerseits nicht eingegangen war. Pütz fand dann auch die Unterstützung von Fuss e.V., die Interessenvertretung der Fußgänger in Deutschland. Pütz und Fuss e.V. kritisierten die fehlende Barrierefreiheit der geplanten Gehwege, sahen den Ratsbeschluss als rechtswidrig an und wandten sich an den Kreis.

Ratsbeschluss in der Kritik

Der Kreis Heinsberg als Kommunalaufsicht prüfte die Angelegenheit und teilte der Bürgermeisterin im März mit, dass eine Gehwegbreite von 1,50 Metern als Mindestmaß angesehen werde, der Ratsbeschluss demnach geltendes Recht verletze und dieser zu beanstanden sei.

Der Beschwerdeführer sandte am 16. März eine erneute Stellungnahme. „Der Beschwerdeführer weist hierin die empfohlene Mindestgehwegbreite von 1,5 Metern zurück und fordert stattdessen eine Breite von zwei Metern“, schreibt Schneider. Die seinerzeit empfohlene Gehwegbreite von 1,50 Metern erscheine zwar aus fachlicher Sicht als ausreichend, sei jedoch rein rechtlich nicht haltbar. Jetzt wird sich der Umwelt- und Bauausschuss wieder mit dem Thema beschäftigen. Er tagt am Dienstag, 31. Mai. Im Rathaus müssen bis dahin neue Pläne erarbeitet werden, über die die Ausschussmitglieder abstimmen müssen.

Ganz neu planen will Bürgermeisterin Ritzerfeld nicht, weil das nicht nur viel Geld, sondern auch Zeit kostet und den Start der Sanierung immer weiter verzögern würde. Allerdings kommt sie jetzt auch an der Auflage aus dem Kreishaus nicht vorbei. „Wir müssen nun eine ganz andere Planungsmöglichkeit finden“, erklärt Ritzerfeld auf Anfrage unserer Zeitung und denkt dabei über einen niveaugleichen Ausbau der Straßen.

Heinz Pütz sieht den Rechtsstreit um Gehwegbreiten gelassen: „Es geht nicht um Sieger und Besiegte. Es geht darum, dass nach Recht, Gesetz und Vorschriften gearbeitet wird, diese umgesetzt werden und somit den Anliegen von Menschen mit Behinderung und Menschen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind, gerecht wird.“



So sehen die Straßen heute aus, ausreichend Platz für Autos, aber schmale Bürgersteige. Eine Mischfläche wäre eine Möglichkeit, die Situation zu verbessern.

FOTO: UDO STÜSSER

DREI CHANCEN AUF EINZIGARTIG SCHNELLES INTERNET.

Der Reihe nach: Wir führen in Erkelenz die Nachfragebündelung durch. Wenn sich eine Mindestanzahl von Einwohnern für unseren Glasfaser-Anschluss mit schnellerem, stabilerem und umweltfreundlicherem Internet begeistert, bauen wir in Erkelenz unser Glasfaser-Netz aus. Sie sind jetzt schon neugierig?

Dann nutzen Sie eine Ihrer drei Chancen.

Ihre erste Chance:

Sie nehmen am **25.05.2022** oder **31.05.2022** an unseren Infoabenden teil und bekommen auf jede Ihrer Fragen eine Antwort.

Weitere Informationen unter: deutsche-glasfaser.de/netzausbau/erkelenz

Aus organisatorischen Gründen wird der zuvor angekündigte Online-Infoabend abgesagt.

Ihre zweite Chance:

Sie besuchen uns im Servicepunkt Heinsberg Dremmen in der Gladbacher Straße 27, 52525 Heinsberg Dremmen und lassen sich beraten.

Ihre letzte Chance:

Sie entscheiden sich **bis spätestens 10.10.2022** online, telefonisch oder vor Ort und sichern sich **stabiles Glasfaser-Internet mit Lichtgeschwindigkeit.**

02861 890 60 900
deutsche-glasfaser.de/netzausbau/erkelenz

Glasfaser-Infoabend
25. oder 31.05.2022

Stichtag
10.10.2022

Besuchen Sie unseren Servicepunkt

Deutsche Glasfaser